

„Leuchten“: Getanzte Predigt-Performance

Jugendprojekt erlebt am Gründonnerstag seine Premiere

■ Von Heidrun Lehmann

Altstadt. (tlz) Das dürften wohl lange Nächte am Ende der Karwoche werden, wenn das Licht der Scheinwerfer erlischt und dem Publikum erst nach und nach bewusst wird, was dort eben unter den Gewölben auf der schmucklosen Bühne des Predigerkellers geschah: Sprachlosigkeit weicht wildem tänzerischen Aufbegehren; wenige, teils widersprüchliche Botschaften, hier als rhythmische, sich verwerfende Satzketten, dort als scheinbar für ewig geltende Wahrheiten hervor gehoben, münden in rührend tröstender Gebärde, nachdem sich die Protagonisten aus der Gefangenschaft eines Hamsterrades befreiten. Das schreit geradezu nach anschließendem Meinungsaustausch.

Eine kleine Gruppe junger Leute aus Erfurt, Weimar und Gotha unternimmt das Wagnis, Zitate aus der Bergpredigt als Performance neu zu bewerten und in Tanz, Wort, Gestik mit sparsamer Mimik als Disput über christliche Glaubensbekenntnisse darzustellen. „Ich bin das Salz, ich bin das Licht“ – zwischen

diesen beiden personifizierten Aussagen rankt sich das Geschehen, das als Projekt unter dem Titel „LEUCHTEN“ am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag insbesondere ein jüngerer Publikum im Jugendzentrum der evangelischen Kirche Erfurt im Predigerkeller ansprechen möchte.

Nach der Choreographie von Ruth Knaup aus Potsdam und unter Regie des Erfurters Werner Brunngräber entstand eine Collage, zu der die Tänzerinnen Frauke Ketelsen, Anne Rost und Naemi Simon sowie der Musiker und Darsteller Johannes Rath, der zeitweise seinen Platz am Schlagzeug mit dem auf der Bühne tauscht, eigene Texte schrieben. Susanne Salzmann begleitet einfühlsam mit ihrer Querflöte die Szenerie. Eindrucksvoll etwa die Verwandlung, wie ein geschlagener, getretener, gefallener Engel von einer nahezu übermächtigen Kraft gerettet wird, die Hilfe annimmt und schließlich reine Lust daran empfindet, sich absichtlich fallen zu lassen im Bewusstsein aufgefangen zu werden. In der knappen Zeit seit Dezember

näherten sich die Mitwirkenden dem anspruchsvollen Thema, verfeinerten die Texte im Entstehungsprozess des Improvisationstheaters und trafen sich zu mehreren Proben-Wochenenden.

Ruth Knaup, auch als Psychologin und Dozentin tätig, wirkt seit fünf Jahren im internationalen Netzwerk des Bibliodramas mit, bei dem biblische Texte und Themen im Kontext der aktuellen kirchlich-gesellschaftlichen Situation betrachtet und lebendige Begegnungen zwischen den Kulturen Europas unterstützt werden sollen.

Das Projekt „LEUCHTEN“ wurde gefördert von der Kulturstiftung Thüringen, dem Kultusministerium und der Evangelischen Jugend Erfurt. Werner Brunngräber könnte sich vorstellen, dass es nicht bei den drei Vorstellungen in der Karwoche bleibt, sondern dass sich die kleine Gruppe an einem Festival beteiligen könnte. Je nach Resonanz seien weitere Aufführungen in Zukunft denkbar.



Projekt „Leuchten“ am 9., 10. und 11. April um 20 Uhr im Predigerkeller.